

Kipa-Hebamme gratuliert

Herzlichen Glückwunsch dem Freiburger Kinder- und Jugendparlament zum 20-jährigen Jubiläum! Ich gratuliere den Kinder- und Jugendstadträtinnen und -räten, dass sie Lust und Zeit haben, sich für die Interessen ihrer Altersgenossen aktiv einzusetzen und ich gratuliere der Stadt Freiberg, dass sie den nötigen Spielraum und auch die Finanzen für ein solches nicht übliches Gremium zur Verfügung stellt. Bei mir kommen natürlich Erinnerungen auf - an die spontane Zusage des damaligen Oberbürgermeisters Konrad Heinze zur Einrichtung des Kinderparlaments, an das erste Zusammentreffen im Ratssaal, bei dem Drittklässler Zeichnungen mitbrachten, auf denen ihr Schulhof mit bunten Blumen bepflanzt war. Ihr Schulhof soll bunter werden, so ihre Bitte. „Ich werde mal Oberbürgermeisterin“, das äußerte eine Kinderstadträtin, ihr Interesse für Kommunalpolitik schien geweckt worden zu sein. In den 20 Jahren haben die Kinder und Jugendlichen der Stadt viele Anregungen gegeben. Es wurden Vorschläge umgesetzt, aber manche fielen auch schon bei der Abstimmung durch die Kinder selbst durch. Demokratie muss gelernt werden, auch dieses bietet das Kinder- und Jugendparlament. Das Gremium forderte nicht nur, sondern legte auch selbst Hand an. Ob beim Frühjahrsputz der Stadt oder wer erinnert sich noch an die mit Fähnchen dekorierten Hundehaufen „Mir stinkt´s?“ Also viel Kraft und Ideenreichtum für weitere Aktionen, denn ich möchte noch viele Artikel in der Zeitung über das Freiburger Kinder- und Jugendparlament lesen.

Monika Hageni

Die Idee, ein KIPA auch in Freiberg zu schaffen, stammt von Monika Hageni (kl. Foto), die dieses Projekt auch aus der Taufe hob und bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Amt begleitete. Monika Hageni war von 1992 bis 2009 Amtsleiterin für Sozial- und Wohnungswesen. Die Universitätsstadt war dank ihr eine der ersten Städte in den neuen Bundesländern, die ein solches Sprachrohr für ihren Nachwuchs initiierte.



Immer für Euch da: Kipa-Büro im Pi-Haus

im Kinder- und Jugendzentrum

Beethovenstraße 5
EG
09599 Freiberg

Telefon: 419 3813

Ansprechpartnerin:
Sozialarbeiterin Franziska Schwehm
E-Mail: kipa@pi-haus.de
Öffnungszeiten:
Dienstags 15 - 17 Uhr

Fotos: SVF, Hönig, Kipa

Das Freiburger Kinder- und Jugendparlament

Mitsprache wird ernst genommen

Freiburger Kinder- und Jugendparlament mischt seit zwei Jahrzehnten mit

Das Kinder- und Jugendparlament Freiberg (Kipa) feiert in diesem Sommer sein 20-jähriges Jubiläum. Bereits seit 1996 setzen sich in Freiberg Kinder und Jugendliche für ihre Stadt ein: Ob unsichere Schulwege, sanierbedürftige Schultoiletten oder in die Jahre gekommene Spielplätze - die jungen Parlamentarier arbeiten daran, dass unsere Stadt kinder- und familienfreundlich bleibt.

Wenn wir im Büro durch die Vergangenheit blättern, lässt sich feststellen, wie das Kipa in den letzten 20 Jahren gewachsen ist. Mit den Jahren sind die jungen Stadträte sowie deren Arbeit selbständiger geworden, die Themen wurden anspruchsvoller und man lernte auch mit „schlechten Nachrichten“ oder Absagen zurechtzukommen sowie sich auf Kompromisse zu einigen.

Erst vor wenigen Jahren einigte man sich mit einer neuen Ordnung darauf, einen offiziellen Vorstand zu wählen, der Ansprechpartner für die Freiburger Kinder und Jugendlichen und Oberhaupt des Kipas ist. Außerdem wurde eine Wahlordnung entwickelt, die es nun allen Freiburger Schülern ermöglicht, sich an den Wahlen an ihrer Schule zu beteiligen.

Zu unserem 18. Geburtstag vor zwei Jahren konnten wir uns nach vielen langen Diskussionen auf ein neues, moderneres Logo einigen.



Und im vergangenen Jahr haben wir uns ein Mitsprache- und Stimmrecht bei der Vergabe des Freiburger Jugendpreises erkämpft.

Anlässlich unseres Geburtstages haben wir uns nun vorgenommen, die Freiburger Schulhöfe auf Herz und Nieren zu prüfen. Der Schulhofcheck hat bereits an den meisten Schulen stattgefunden. Zu unserer 40. Sitzung haben wir die Ergebnisse dieses Projektes an die Stadt übergeben, in der Hoffnung für das nächste Schuljahr gemeinsam mit der Stadt die herausgearbeiteten Probleme auf den Schulhöfen angehen zu können.

Kinder trommeln für ihre Rechte

(ESW). „Wir trommeln für Kinderrechte“ heißt das Motto, unter dem zum Weltkindertag am 20. September ein großes Cup-Song-Event auf dem Obermarkt stattfindet. 819 Teilnehmer haben sich bisher bei der Arbeitsgruppe Weltkindertag, die das Event unter der Leitung des Freiburger Kinderschutzbundes organisiert, angemeldet. „Wir freuen uns, dass so viele Kinder, Lehrer, Hortner, Eltern und Gruppenleiter die Idee toll finden und beim Cup-Song-Event dabei sein wollen. Ursprünglich träumten wir von 500 Teilnehmern“, zeigte sich Kerstin Dornich vom Kinderschutzbund beeindruckt. „Unsere Erwartungen wurden damit weit übertroffen“, betonte auch Mitorganisator Heiko Heese. „Auf die Aufführung bin ich schon gespannt, es wird sicher eine logistische Herausforderung, so viele Kinder unter einen Hut zu bekommen“, fügte der Sachgebietsleiter Jugend der Stadtverwaltung Freiberg im Amt für Bildung, Jugend und Soziales hinzu. Mit einem „Becherrap“, den die Schulklassen und Gruppen derzeit einstudieren, soll bei der Veranstaltung auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht werden: Dafür haben alle angemeldeten Teilnehmer von den Organisatoren einen farbigen Plastikbecher erhalten, den sie im Anschluss an die Aktion behalten können. Neben der Böhmenschule und dem Geschwister-Scholl-Gymnasium haben unter anderem die Zetkinschule, das Förderzentrum „Käthe Kollwitz“ und die Günzelschule Gruppen angemeldet. Auch der Kinder- und Jungentreff „Tee-Ei“, der Hort der Pestalozzischeule und die Oberschule Halsbrücke sind mit Teilnehmern beim Cup-Song-Event dabei. Das

Programm wird durch Einzelauftritte weiterer Trommelgruppen und Sänger ergänzt. Neben der Fasstrommelgruppe vom CJD-Buntes Haus bereitet sich eine Gruppe Schlagzeuger vom Trommelwirbelprojekt des Pi-Hauses auf das Cup-Song-Event vor. Außerdem wird die Drums-Alive-Gruppe von der Sportscheune Weigmannsdorf eine gemeinsame Choreografie mit Hilbersdorfer Grundschulern auf Patsy Bällen aufführen. Bei einer ersten Probe unter freiem Himmel testeten einige Teilnehmer vor kurzem die Akustik auf dem Obermarkt. „Das klang schon gut“, resümierte Heiko Heese. „Ich finde es eine coole Aktion und schön, dass viele mitmachen“, sagte die zehnjährige Carlotta Milke aus Lichtenberg. „Auf jeden Fall wird der Markt voll“, betonte Sören Riedel aus Freiberg. „Es wäre schön, wenn viele kommen - wer nicht kommt, verpasst Spaß“, sagte der 13-Jährige. „Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihres sozialen Hintergrundes, gemeinsam in Aktion zu bringen und damit ein Zeichen zu setzen für Toleranz und eine weltoffene Stadt Freiberg“, erklärte Kerstin Dornich das Anliegen der Aktion. Auch das Publikum soll im Rahmen eines Trommelzirkus zum Mitmachen in die Veranstaltung einbezogen werden. Hierzu wird Thore Volquardsen, Trommelzirkuspädagoge aus Dresden, rund 150 Trommeln in einem Truck auf den Obermarkt bringen.

Das große Cup-Song-Event findet zum Weltkindertag am 20. September von 15 bis 17 Uhr auf dem Obermarkt in Freiberg statt.



nen. Wir sind begeistert wie gut dieses Projekt angenommen wurde. 10 Schulen haben sich beteiligt. Die Schüler sind sehr realistisch an die Bewertungen ihres Schulhofes herangegangen. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die Freiburger Schüler mit ihren Schulhöfen zufrieden sind. Es gibt kleinere Reparaturen, die erledigt werden müssen. Wir freuen uns, die Probleme gemeinsam mit den Schulen und Amtsleiter Michael Höser im nächsten Schuljahr anzugehen.

Wir, als derzeit gewählte Vertreter, haben nun das große Glück, das 20. Jubiläum zu feiern. Zu verdanken haben wir dies allerdings unseren Vorgängern. Über 550 ehemalige junge Freiburger haben sich als Mitglied im Kipa engagiert. Ein weiterer Dank geht an Frau Hageni, die damals die Idee für das Kipa hatte. Aber auch die Stadträte und vor allem die Stadtoberhäupter haben zur erfolgreichen Arbeit beigetragen.

An dieser Stelle möchten wir gern für alle Freiburger Kinder und Jugendlichen sprechen: **Danke, dass in Freiberg so eine Form der Mitbestimmung möglich ist.**

... und darum nicht veressen: Im September sind Wahlen fürs Kipa!

Yasmin Elharchani und Jonas Schauer
Vorstand des Freiburger Kinder- und Jugendparlamentes

Kipa - das Sprachrohr für Freiburger Schüler

Nicht nur meckern, sondern machen!

In Freiberg habt ihr die Möglichkeit, eure Stadt mitzugestalten und mitzubestimmen! Wie funktioniert das?

- An Grund- und Oberschulen werden zwei und am Gymnasium sechs Vertreter gewählt
- Die Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes verstehen sich als Sprachrohr ihrer Mitschüler zum Stadtrat
- Die Arbeitsthemen kommen von den Kindern und Jugendlichen selbst und werden in Arbeitsgruppen behandelt
- Im Januar und im Juni finden die Großen Sitzungen, die den Stadtratsitzungen ähneln, statt, in denen die Themen öffentlich vorgestellt, Fragen gestellt, über Beschlüsse abgestimmt und die Themen an die Verwaltung und den Stadtrat weitergegeben werden
- Das Kipa hat sein Büro im Pi-Haus, wo der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Jugend der Stadtverwaltung Freiberg die Arbeit organisiert
- Im September wird an den Freiburger Schulen neu gewählt.